

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Rudolf Zimmermann - *8. September 1878 - †28. August 1943 : Zoologe,
Altmeister der Tierfotografie und Naturschützer

Verein Sächsischer Ornithologen

1995

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-130599

80 (Q) 330. 5160/9

RUDOLF ZIMMERMANN

* 8. September 1878 – † 28. August 1943

Zoologe, Altmeister der Tierfotografie und Naturschützer



anlässlich der Wiederkehr seines 50. Todestages am 28. August 1993

1

Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt a. Main

5. 04. 94

Aus seinem Leben

Fünf Jahrzehnte sind vergangen, seit der bekannte sächsische Tierfotograf, Zoologe und Naturschützer RUDOLF ZIMMERMANN am 28. August 1943 in Dresden seine Augen für immer schloß. Die Trauerfeier im Krematorium in Dresden-Tolkewitz fand im Kreise seiner Familie, seiner Freunde und Vertreter der Wissenschaft statt. Direktor W. SCHMIDT vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz und Prof. Dr. A. JACOBI vom Museum für Tierkunde Dresden sprachen an der Stätte des Abschieds voller Achtung und Würde von dem Verstorbenen. Kurze Zeit später wurde die Urne auf dem Friedhof seiner Vaterstadt Rochlitz beigesetzt.

Wenn wir heute, 50 Jahre nach seinem Ableben, an RUDOLF ZIMMERMANN erinnern, so erfolgt dies in der Absicht, den verdienten Sohn der Stadt Rochlitz zu ehren und ihn als Zoologen, Pionier der Tiefografie und Naturschützer erneut zu würdigen.

RUDOLF ZIMMERMANN wurde am 8. September 1878 in Rochlitz in Sachsen geboren. Seine Kindheit verlebte er auf dem Rochlitzer Berg, dessen Aussichtsturm von seinem Vater verwaltet wurde. Durch Umherstreifen in die nähere und weitere Umgebung des Türmerhauses auf dem Rochlitzer Berg und den einstündigen Weg zur Rochlitzer Volksschule formten sich frühzeitig die Konturen des späteren Forscherlebens.

Aus der Volksschule entlassen, ging er als Schreiber zu Rechtsanwalt Dr. KIRSTEN in Rochlitz, um nach beendeter Lehrzeit bei einer Versicherungsanstalt in Leipzig zu arbeiten. Sein enges Verbundensein mit der Natur ließ ihn den Beruf bald aufgeben.

Seit 1902 arbeitete er ausschließlich als freier Schriftsteller und Heimatkundler. Seine ersten Veröffentlichungen beschäftigten sich mit Volkskunde, Mundartdichtung, Geologie und Mineralogie. 1903 brachte er im Selbstverlag eine Monatszeitschrift für Mineralien-, Gesteins- und Petrefaktensammler heraus.

Im Laufe der weiteren Entwicklung konzentrierte sich R. ZIMMERMANN immer mehr auf die heimatische Tierwelt, insbesondere auf Lurche, Kriechtiere und kleine Säugetiere. Sein Bestreben war es, die oft mit großer Geduld und mühevoller Kleinarbeit gemachten Beobachtungen nicht nur schriftlich festzuhalten, sondern sie auch fotografisch auf die Platte zu bannen.

Mit großer Begeisterung las er das 1905 erschienene Buch "Mit Blitzlicht und Büchse" von C.G. SCHILLINGS, dessen erste Auflage in wenigen Wochen vergriffen war. Zu denen, die sich trotz knappster finanzieller Mittel das Buch sofort kauften und es begeistert studierten, gehörte der damals 28jährige ZIMMERMANN. Der Inhalt des Buches beeindruckte ihn tief und ließ ihn Vorteile und Schwierigkeiten der Tierfotografie erkennen. Er verstand es, die Tierfotografie als Hilfsmittel der zoologischen Forschung anzuwenden und in Verbindung mit seiner wissenschaftlichen Arbeit planmäßig zu entwickeln. Das gelang ihm in beeindruckender Weise, zumal die Welt des Rochlitzer Berges und des benachbarten Teichgebietes von Frohburg-Eschefeld sein Auge für Naturbeobachtungen geschult hatten.

Er kannte den Siebenschläfer, den Brutplatz vom Waldkauz, viele Nisthöhlen von Spechten, spürte der Kreuzotter und Glattnatter nach, wußte sowohl die Nester des Höckerschwans als auch die der Rohrsänger und Rohrdommeln im Schilf zu finden. Er fotografierte unermüdlich und schuf herrliche Naturaufnahmen, die er selbst entwickelte, kopierte, beschnitt und für viele Aufsätze und Kalender liebevoll zusammenstellte.



Junge Rohrdommel
im Schilf

ZIMMERMANN benutzte von Anfang an nur einen Kameratyp, eine Spiegelreflexkamera "Ica" von der Aktiengesellschaft Dresden im Format 9 mal 12 cm und einem Objektiv Hütter 1: 5,5 f=21 cm. Er war der Auffassung, daß er das Tier von Anfang an bis zum Augenblick der Aufnahme und noch danach verfolgen konnte. Es gab zwar schon Modelle wie Contax und Leica, die es dem Fotografen erlaubten, ständig in Schußbereitschaft zu sein, und damit auch Phasen-Fotografie eines biologischen Vorganges durchzuführen, Zimmermann blieb jedoch bis zu seinen letzten Aufnahmen seiner alten Kamera treu. Er sagte einmal: "Meine bewährteste Kamera ist zugleich meine älteste. Sie ist mir von Bäumen gefallen, hat auf dem Grund eines Teiches gelegen und raste, als auf einer Studienfahrt durch die Dobrudscha unser wilddahinfahrender eingeborener Fuhrmann uns auf holprigen Steppenpfad umwarf, gleich einer entweichenden Kegelkugel weit im Feld, ohne daß diese Unfälle ihre Gebrauchsfähigkeit jemals ernstlich gefährdet hätten."

ft 1

ZIMMERMANN'S Interesse galt vor allem Ornithologie, und seinen Lebensunterhalt verdiente er mit der schriftstellerischen Umsetzung der zahllosen und vielfältigen Naturerlebnisse. Ungezählte Veröffentlichungen wissenschaftlichen, unterhaltenden und populären Inhalts - sehr oft mit eigenen Fotos illustriert - sicherten einen breiten Leserkreis.

Weniger bekannt ist die Tatsache, daß auf Antrag ZIMMERMANN'S am 8. April 1922 der "Verein sächsischer Ornithologen" aus der Taufe gehoben wurde und ZIMMERMANN im Auftrag des Vereins dessen "Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen" mit engagierter Sachkenntnis bis zum Schluß herausgab. 1925 übernahm er weiterhin die Schriftleitung der Zeitschrift "Zoologica palaeartica", später "PALLASIA", die sich hauptsächlich mit paläarktischer Wirbeltierkunde beschäftigte. Von nun an widmete sich Zimmermann der Wasservogelwelt. Jahr für Jahr arbeitete er im Teichvogelparadies von Königswartha. Hier gelang es ihm, die Brutgeheimnisse damals wenig bekannter Arten (z.B. Zwergdommel) zu belauschen, eindrucksvoll zu beschreiben und mit gelungenen fotografischen Aufnahmen zu belegen. 1940 verlegte er sein Arbeitsgebiet an den Neusiedler See (Österreich-Ungarn) und das östlich angrenzende Salzsteppengebiet, um im Auftrag des "Wiener Kunsthistorischen Museums" den Artenbestand aufzunehmen und im Lichtbild festzuhalten. Der ehrenvolle wissenschaftliche Auftrag, das einzigartige Vogelparadies am Neusiedler See über mehrere Jahre gründlich zu erforschen, beflügelte den inzwischen gesundheitlich angeschlagenen ZIMMERMANN noch einmal zu einer letzten, großartigen Leistung, und die drei Sommer der Jahre 1940-1942 gediehen zum Höhepunkt seines tierfotografischen Lebenswerkes. Die zurückgelassenen und von Dr. G. NIETHAMMER vollendeten "Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedler Seegebietes" (Band 54 der Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, 1943) enthalten auf 25 Tafeln die letzten und zugleich besten Tierbilder RUDOLF ZIMMERMANN'S.

Eine schwere Krankheit riß RUDOLF ZIMMERMANN aus seiner Arbeit. Er kam nicht mehr dazu, die Ergebnisse der drei Beobachtungsjahre zu einem Bericht zusammenzufassen. Am 28. August 1943 erlag er im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt einem Halsleiden.

ZIMMERMANN war ein Anwalt der Natur. Seine Bescheidenheit, seine Willensstärke und sein ständiger, nie ermüdender Optimismus können den jüngeren Naturfreunden und Naturschützern heute noch Vorbild sein. Er war eine starke Persönlichkeit, die sich mit Nachdruck und voller Kraft für die Natur einsetzte!

RUDOLF ZIMMERMANN ist nicht vergessen. Jährlich findet in seiner Vaterstadt Rochlitz eine Ehrung seines Lebens und Wirkens als "Altmeister der Tierfotografie" statt. Eine Straße in Rochlitz trägt seinen Namen.



Verein Sächsischer Ornithologen e.V.
Postfach 29
09331 Hohenstein-Ernstthal



Kreisverband Rochlitz
IG Ornithologie-Naturschutz

Redaktion: F. Käubler, W. Weise, D. Saemann, Repros: D. Zenker